

Maßnahmenkonzept

Natura 2000-Gebiet

DE-4420-303

Kalkmagerrasen bei Ossendorf



Auftraggeber:

**Landesamt für Natur, Umwelt und
Verbraucherschutz NRW und Untere
Naturschutzbehörde des Kreises
Höxter**

**Ansprechpartner
Untere Naturschutzbehörde:**

**Ulrich Wycisk
Moltkestr. 12,
37671 Höxter**

Bearbeiter:

**Landschaftsstation im Kreis Höxter e.V.
Dr. Burkhard Beinlich
Frank Grawe
Dr. Peter Maciej
Sven Mindermann
Michael Tilly**

Datum:

April 2020

Inhaltsverzeichnis

1	Vorbemerkungen	2
2	Kurzcharakteristik DE-4420-303, Kalkmagerrasen bei Ossendorf	3
3	Bestand	4
3.1	FFH-Lebensraumtypen innerhalb des FFH-Gebietes (Stand April 2018)	4
3.2	Arten nach Anhang II der FFH-Richtlinie (Stand Juni 2019)	4
4	Bewertung und Ziele	5
4.1	Bedeutung und Kohärenz des Gebietes im Netz NATURA 2000	5
4.2	Entwicklungspotenziale im Gebiet	5
4.3	Erhaltungsziele gemäß Gebietsdokument	5
5	Maßnahmen	8
5.1	Erhaltungsmaßnahmen gemäß Gebietsdokument	8
5.2	Erhaltungsmaßnahmen gemäß Maßnahmenkarte	10

1 Vorbemerkungen

Für das FFH-Gebiet DE-4420-303 Kalkmagerrasen bei Ossendorf liegt eine Biotopkartierung der Landschaftsstation im Kreis Höxter aus dem Jahre 2016 vor, welche im Rahmen des LIFE-Projekts „Vielfalt auf Kalk“ erstellt wurde. Der Bestandskarte des vorliegenden MAKO liegen die Ergebnisse dieser Kartierung zugrunde. Auch die vorgeschlagenen Maßnahmen wurden überwiegend im Rahmen des LIFE-Projektes konzipiert.

Die Inhalte der in den Berichten des LIFE-Projektes konzipierten Maßnahmen werden im Rahmen des vorliegenden Erläuterungsberichtes mit Bezug zu den EU-Anforderungen an einen „umfassenden Maßnahmenplan“ (uMP) zusammengefasst. Aus fachlicher Sicht sind die in den Projektberichten des LIFE-Projektes aufgeführten Maßnahmen geeignet, die Anforderungen an einen Bewirtschaftungsplan gem. Art. 2 und 6 der FFH-Richtlinie zu erfüllen.

2 Kurzcharakteristik DE-4420-303, Kalkmagerrasen bei Ossendorf

Fläche (ha): 50,00 ha

Ort(e): Warburg

Kreis(e): Höxter

Kurzcharakterisierung: Zwischen Warburg und Warburg-Ossendorf befinden sich am Talhang der Diemel und auf den nördlich davon parallel zur Diemel verlaufenden Kalkrippen Reste ehemals großflächiger Magerrasen. Die Magerrasen am Heinberg wurden Mitte des 20. Jahrhunderts in weiten Teilen aufgeforstet, nur in Kuppen- und Steilhanglage zur Diemel sind einzelne nicht bestockte Flächen erhalten geblieben. Sie waren bis vor wenigen Jahren unterschiedlich stark verbuscht und wurden in den letzten Jahren in größeren Bereichen wieder freigestellt. Am Rabensberg befinden sich mehrere kleine Magerrasenflächen, eingebettet in Gebüsche, die in den letzten Jahren ebenfalls zurückgedrängt wurden. Zwischen den einzelnen Flächen sind eine hervorragend ausgeprägte Salbei-Wiese sowie wildkrautreiche Kalk-Äcker eingebettet. Die nördlichen Magerrasenflächen finden sich auf flachen Kalkrippen im Bereich eines ehemaligen Standortübungsplatzes, sowie westlich davon zwischen Rinderweiden und Ackerflächen. Die hier gelegenen Flächen sind z.T. stark versauert bzw. verbracht. Insgesamt weisen die Flächen ein bedeutendes Arteninventar an seltenen und geschützten Pflanzen- und Tierarten auf.

3 Bestand

3.1 FFH-Lebensraumtypen innerhalb des FFH-Gebietes (Stand April 2018)

FFH-Lebensraumtyp	Fläche (ha)	EHZ	Erläuterungen
Glatthafer- und Wiesenknopf-Silgenwiesen (6510)	10,03		
Trespen-Schwingel Kalktrockenrasen (6210, Prioritärer Lebensraum)	10,22		
Kalkfelsen mit Felsspaltenvegetation (8210)	0,02		

EHZ = Erhaltungszustand für das gesamte FFH-Gebiet (Erhaltungsgrad); A = hervorragend / B = gut / C = mittel bis schlecht

Weitere Informationen zu den Bestandsdaten finden sich in der anliegenden Bestandskarte. In deren Legende findet sich auch die Zuordnung der dort kartierten Biotoptypen zu FFH-Lebensraumtypen.

3.2 Arten nach Anhang II der FFH-Richtlinie (Stand Juni 2019)

Arten nach Anhang II der FFH-Richtlinie kommen im Gebiet nicht vor.

4 Bewertung und Ziele

4.1 Bedeutung und Kohärenz des Gebietes im Netz NATURA 2000

Die Magerrasen sind als naturraumtypisch anzusprechen, sind aufgrund der weitgehenden Nutzungsaufgabe und der hieraus resultierenden Verbrachung und Verbuschung im Vergleich mit anderen Magerrasen des südlichen Kreises Höxter etwas artenärmer. Dennoch weisen sie zahlreiche gefährdete Arten u.a. verschiedene Orchideenarten auf. Das kleinräumig wechselnde Mosaik aus mageren Wiesen und Weiden, Gebüschern und artenreichen Kalkäckern, ist für den Naturraum von besonderer Bedeutung.

4.2 Entwicklungspotenziale im Gebiet

Primäres Entwicklungsziel ist die Wiederherstellung großflächigerer Magerrasen in engem Verbund zueinander und in enger Verzahnung mit trocken-magerem Grünland und extensiv genutzten Äckern. Das Potenzial der dichter verbuschten oder forstlich genutzten Flächen ist im Hinblick auf eine Rückentwicklung zu artenreichen Magerrasen sehr hoch.

4.3 Erhaltungsziele gemäß Gebietsdokument

Die folgenden Erhaltungsziele wurden aus dem offiziellen Dokument der Erhaltungsziele und -maßnahmen für das FFH-Gebiet übernommen (<http://natura2000-meldedok.naturschutzinformationen.nrw.de/natura2000-meldedok/web/babel/media/zdok/DE-4420-303.pdf>)

6210(*) naturnahe Kalk-Trockenrasen und deren Verbuschungsstadien (Festuco-Brometalia) (* bes. Bestände mit bemerkenswerten Orchideen, Prioritärer Lebensraum)

- Erhaltung eines günstigen Erhaltungszustands im Gebiet auch als Beitrag zur Erhaltung eines günstigen Erhaltungszustands in der biogeographischen Region.
- Erhaltung von Kalk-Trocken- und Halbtrockenrasen mit ihrer lebensraumtypischen Kennarten- und Strukturvielfalt* sowie lebensraumangepasstem Bewirtschaftungs- und

Pflegeregime

- Erhaltung des Lebensraumtyps als Habitat für seine charakteristischen Arten
- Erhaltung eines an Gehölz- und Störarten armen Lebensraumtyps
- Vermeidung und ggf. Verminderung von Nährstoff- und Schadstoffeinträgen
- Erhaltung eines störungsarmen Lebensraumtyps
- Das Vorkommen des Lebensraumtyps im Gebiet ist insbesondere aufgrund
 - seiner prioritären Ausprägung als orchideenreicher Kalk-Trockenrasen,
 - seiner Bedeutung im Biotopverbund

zu erhalten.

6510 Glatthafer- und Wiesenknopf-Silgenwiesen

- Erhaltung eines günstigen Erhaltungszustands im Gebiet auch als Beitrag zur Wiederherstellung eines günstigen Erhaltungszustands in der biogeographischen Region.
- Erhaltung der Glatthafer- und Wiesenknopf-Silgenwiesen mit ihrer lebensraumtypischen Kennarten-, Magerkeitszeiger- und Strukturvielfalt sowie extensiver Bewirtschaftung
- Vermeidung und ggf. Verminderung von Nährstoff- und Schadstoffeinträgen
- Erhaltung des Lebensraumtyps als Habitat für seine charakteristischen Arten
- Erhaltung eines an Gehölz- und Störarten armen Lebensraumtyps
- Erhaltung eines störungsarmen Lebensraumtyps
- Das Vorkommen des Lebensraumtyps im Gebiet ist insbesondere aufgrund seiner Bedeutung im Biotopverbund zu erhalten.

8210 Kalkfelsen mit Felsspaltenvegetation

- Erhaltung eines günstigen Erhaltungszustands im Gebiet auch als Beitrag zur Erhaltung eines günstigen Erhaltungszustands in der biogeographischen Region.
- Erhaltung natürlicher und naturnaher Kalkfelsen mit ihrem lebensraumtypischen Kennarten- und Strukturinventar
- Erhaltung des Lebensraumtyps als Habitat für seine charakteristischen Arten
- Erhaltung der Lichtverhältnisse nach den Ansprüchen der ortstypischen Vegetation des Lebensraumtyps
- Erhaltung eines naturnahen Umfeldes des Lebensraumtyps
- Vermeidung und ggf. Verminderung von Nährstoff- und Schadstoffeinträgen
- Erhaltung eines störungsarmen Lebensraumtyps
- Das Vorkommen des Lebensraumtyps im Gebiet ist insbesondere aufgrund
 - seiner besonderen Repräsentanz für die kontinentale biogeographische Region in NRW,
 - seiner Bedeutung im Biotopverbundzu erhalten.

5 Maßnahmen

5.1 Erhaltungsmaßnahmen gemäß Gebietsdokument

Die folgenden Erhaltungsziele wurden aus dem offiziellen Dokument der Erhaltungsziele und -maßnahmen für das FFH-Gebiet übernommen (<http://natura2000-meldedok.naturschutzinformationen.nrw.de/natura2000-meldedok/web/babel/media/zdok/DE-4420-303.pdf>)

6210(*) naturnahe Kalk-Trockenrasen und deren Verbuschungsstadien (Festuco-Brometalia) (* bes. Bestände mit bemerkenswerten Orchideen, Prioritärer Lebensraum)

- extensive Beweidung mit geeigneten Nutzierrassen, ggf. Nachmahd der Weidereste
- ggf. im Einzelfall ersatzweise Mahd (z.B. kleine isoliert liegende Flächen)
- keine Düngung, kein (Pflege-) Umbruch, keine Nach- und Neuansaat, Vermeidung zu geringer und zu hoher Beweidungsintensität
- Optimierung und Vermehrung des Lebensraumtyps auf geeigneten Standorten z.B. durch Aushagerung, Oberbodenabtrag, Mahdgutübertragung
- Schaffung kleinräumig offener Bodenstellen
- Förderung besonders individuen- bzw. artenreicher Orchideenvorkommen ggf. durch gelegentliches Aussetzen des Frühjahrsweidegangs
- bei Bedarf gezieltes Entfernen von Gehölzen bei verbuschenden Beständen und aufgeforsteten ehemaligen Kalk-Trockenrasenflächen
- ggf. gezieltes Entfernen von Störarten
- Erhaltung einzelner bodenständiger Gehölze und Gehölzgruppen als wichtige Habitatstrukturen
- Beibehaltung und im Bedarfsfall Anlage von geeigneten nährstoffarmen bzw. abschirmenden Pufferzonen

- Vermeidung von Emissionsquellen im Umgebungsbereich der Vorkommen
- Regelung nicht schutzzielkonformer Freizeitnutzung

6510 Glatthafer- und Wiesenknopf-Silgenwiesen

- Zweischürige, bei Nachbeweidung auch einschürige Mahd, ggf. Nachbeweidung mit geringer Besatzdichte und Nachmahd der Weidereste; zur Sicherstellung der Artenvielfalt Anpassung der Nutzungstermine bei unterschiedlicher phänologischer Entwicklung; bei Gefahr von Artenverarmung Aufnahme einer entzugsorientierten Düngung;
- Unterlassung von (Pflege-) Umbruch, Umstellung auf eine nicht dem Lebensraum angepasste Beweidung, Nach- und Neuansaat, Mulchen, sowie einer erhöhten Schnitthäufigkeit und Beweidungsintensität bei Nachbeweidung
- Unterlassung von Melioration bzw. Grundwasserabsenkung bei feuchter Ausprägung der Glatthaferwiese
- Vermeidung von Emissionsquellen im Umgebungsbereich der Vorkommen
- Optimierung und Vermehrung von Glatthafer- und Wiesenknopf-Silgenwiesen auf geeigneten Standorten z. B. durch (Wieder-) Aufnahme der extensiven Mahdnutzung, Aushagerung aufgedüngter Flächen bis zu den typischen Bodenkennwerten, ggf. Mahdgutübertragung
- gezieltes Entfernen von Gehölzen bei verbuschenden Beständen
- ggf. gezieltes Entfernen von Störarten
- Regelung nicht schutzzielkonformer Freizeitnutzung

8210 Kalkfelsen mit Felsspaltenvegetation

- Regelung der (Freizeit-) Nutzung auf ein schutzzielverträgliches Maß
- Erhaltung eines bodenständigen Laubwaldes im unmittelbaren Umfeld der Felsen

- ggf. Umwandlung von Nadelholzbeständen in Laubholz mit standortheimischen Baumarten im unmittelbaren Umfeld
- ggf. Optimierung der Lichtverhältnisse nach den Ansprüchen der Felsspaltenvegetation durch Gehölzentnahme
- ggf. Erhaltung extensiv genutzten Grünlands im unmittelbaren Umfeld
- Beibehaltung und im Bedarfsfall Anlage von geeigneten nährstoffarmen bzw. abschirmenden Pufferzonen
- Vermeidung von Emissionsquellen im Umgebungsbereich der Vorkommen

5.2 Erhaltungsmaßnahmen gemäß Maßnahmenkarte

Maßnahmen in oder für FFH-Lebensraumtypen und Natura 2000-Arten

Ziel-LRT / Ziel-Art	Maßnahmen
6210	<p>Extensive Beweidung mit Schafen und / oder Ziegen unter Verschonung wertbestimmender Pflanzenarten wie Orchideen oder Enzianen, Auftriebsbeginn und Intensität in Abhängigkeit vom Aufwuchs</p> <p>Belassen von Altgrasbeständen (ca. 30 %) als Rückzugsgebiet und Habitat für Überwinterungsstadien von Schmetterlingen und anderen Insekten</p> <p>ggf. Pflegemahd zur Bekämpfung von verdämmendem Altgrasfilz</p> <p>Entfernen von Stockausschlägen, hierbei Belassen einzelner Gehölze wie Kreuzdorn (<i>Rhamnus cathartica</i>) als Eiablageplatz für Schmetterlinge wie <i>Satyrrium spini</i></p> <p>ggf. Bekämpfung von Störarten (Land-Leitgras (<i>Calamagrostis epigejos</i>)) durch mehrfach jähr-</p>

Ziel-LRT / Ziel-Art	Maßnahmen
6510	lich erfolgende Mahd Zweischürige Mahd ab 15.06. bzw. 15.08., ggf. Ersatz der zweiten Mahd durch schwache Nach- beweidung